

Gestern erst

Von teilzeit_hero

Kapitel 3: Kapitel 3

Bevor der Tag überhaupt beginnt und ich meinen Blumenladen aufschließe kann, falle ich über ein Haufen Gänseblümchen. Ich kann mir fast denken von wem sie sind, aber trotzdem öffne ich die Karte, die dran befestigt ist.

„Schenk mir meine Ersten Kuss.“

Es bringt mich gegen meinen Willen zum Lächeln, weil es mich auf eine angenehme Weise berührt, dass er sich an diese Unterhaltung erinnert.

Seine Nummer steht säuberlich drunter und trotzdem reiße ich diesen Teil durch, um ihn in den Papiermüll neben mir zu befördern, mit der festen Überzeugung, dass ich seine Nummer niemals brauchen werde.

Meine Augen weichen kurz von meiner Kundin ab und schon sehe ich sein Anblitz. Schnell lege ich meine Aufmerksamkeit wieder auf meine Kundin, die schon seit Monaten mit mir ihre Hochzeit plant.

Ich kann mir nicht erlauben, meine Aufmerksamkeit auf ihn zu fokussiert, denn Hochzeit Aufträge sind immer das Beste, was einem Blumenladen passieren kann.

Die Glocke oberhalb meiner Tür verrät mir, dass er den Laden betreten hat.

„Ich habe auf deinen Anruf gewartet, Blumenmädchen.“, unterbricht er meine Kundin als sie mir grade sagen wollte, welche Farben die Rosen haben sollen.

„Entschuldigung, ich komme gleich zu ihnen. Ich muss nur noch kurz dieses Gespräch beenden.“, strahle ich ihm übertrieben freundlich entgegen.

Sein Lächeln hat etwas Provokantes und fast hätte ich erwartet, dass er es nicht schafft seine Klappe zu halten, aber er lehnt sich gelassen gegen die Theke und wartet.

„Ich hätte gerne, dass sie ein Verlauf haben, von rosa ins gelbe.“, lenkt meine Kundin ihre Aufmerksamkeit auf sich.

Während sie mir weitere Details gibt, werde ich wieder nervös unter seinem Blick, der so langsam und gelassen an mir runterwandert, dass ich beginne von einem Bein auf das andere zu springen.

„Ah, fast hätte ich es vergessen. Ich und mein Mann wollten sie natürlich auch einladen, als Entschädigung, dass ich ihnen schon seit Monaten Stress mache mit den Blumen.“, strahlt sie, während sie mir die Einladungskarte in die Hand drückt.

Mein Name steht in einer edlen Schrift drauf, aber es ist noch genug Platz für eine weitere Person und sofort kommen mir Cana und Levy in den Sinn.

„Sie können natürlich eine Begleitung mitnehmen.“, Und bevor ich überhaupt antworten kann, sehe ich schon seine Hand, die mir die Karte aus der Hand reißt.

„Sie kommt natürlich in Begleitung.“, strahlt er mit diesem charmanten schiefen

Lächeln, bevor er seinem Namen auf die Einladung kritzelt und es ihr zurück in die Hand drückt.

„Freut mich, Natsu.“, erwidert sie kurz überrascht bevor sie wieder so strahlt, wie immer. „Gleichfalls, Erza. Bis zum 27. Mai.“, und damit ist sie gegangen, ohne dass ich überhaupt die Chance hatte zum protestieren.

Ich versuche die Situation zu begreifen, während die Wut meine Verwirrtheit überragt.

„Nicht nur, dass du einen komplett fremden Kerl blöd angemacht hast, weil wir kurz geredet haben. Jetzt mischt du dich auch noch in mein Leben ein.“, zische ich ihm entgegen.

„Ich konnte einfach nicht widerstehen, ich liebe Hochzeiten.“, und der trägt soviel Witz in seiner Stimme, dass ich ihm gerne eine reinhauen würde für jeden einzelnen dummen Spruch, der jemals aus seinen Lippen kam.

Aber bevor ich meine ganze Wut raus lassen konnte, sehe ich, wie sich der Schalk in seinen Augen auflöst.

„Ey, ich weiß wirklich, wie nervig solche Kerle sind, die den eifersüchtigen raushängen lassen und besonders dann, wenn sie die Frau nicht mal richtig kennen, aber ich habe mich einfach ohne Grund angegriffen gefühlt.“ „Angegriffen von was den bitte?“, seine Erklärung mildert meine Wut kein Stück, sondern fördert diese nur.

„Sein Blick. Ich schwöre, sonst bin ich wirklich nicht so. Ich meine, schau mich an.“, lässt er den Satz offen und zeigt auf sich selbst.

Meine Lippen zucken kurz, denn er erlaubt sich ein Witz. Nicht das er sonderlich kräftig aussieht oder breit, aber die Muskeln sind trotzdem deutlich zu sehen und ich glaube mehr als eine FRAU möchte über seinen Rücken fahren, dort wo die Muskeln bei ihm am meisten in Szene gesetzt sind.

„Du musst bestimmt unglaublich Angst gehabt haben, dass er jederzeit auf dich los geht.“, scherze ich über sein Aufsehen. „Gott, du hattest ja keine Ahnung, was für eine scheiße Angst ich hatte.“, beendet er den Satz mit einem tiefen Seufzer. Meine Lippen zucken automatisch und ich verfluche mich selbst für diese Reaktion, denn ich sehe das hoffnungsvolle Strahlen, welches wieder in seine Augen tretet.

„Wusstest du, dass Eifersucht die ekligste Eigenschaft überhaupt ist?“, entgegne ich mit verschränkten Armen. „Wusstest du, wie sexy zu bist, wenn du eine Augenbraue in die Höhe ziehst?“, erwidert er viel zu ernst, als dass es ein Witz sein könnte und bringt mich somit kurz aus der Fassung.

„Natsu, ja?“, sein Nicken bestätigt es mir unnötigerweise. „Weißt du, was wirklich das unattraktivste ist, was ein Mann tun kann?“, frage ich ihn, während ich mich spielerisch vorlehne. Ich sehe, die Hoffnung in seine Augen und das er mir entgegenkommt, lässt ihn glauben, dass ich ihm verzeihe.

„Ich warte nur auf deinen beißenden Kommentar.“, flüstert seine Stimme schon fast verführerisch und lässt mich, mal wieder, gegen mein Willen Lächeln.

„Wenn sie kein „Nein“ akzeptieren.“, klatsche ich ihm meine Blumen, die noch in meinen Händen waren, vor die Nase, bevor ich ihm Lagerraum verschwinde, dabei hätte ich jetzt wirklich alles getan, um sein Gesicht zu sehen.

„So verführerisch wie eh und je, Blumenmädchen. Ich werde für immer auf dich warten, mit meinem Herz in den Händen, welches nur für dich schlägt.“, brüllt er über den ganzen Laden, so dass es noch bei mir ankommt. Ich spüre, dass Lächeln breit auf meinem Gesicht und mein Herz welches schneller schlägt als normal und tue diesmal

gar nichts um dieses Gefühl zu unterdrücken.

„Wir sehen uns, Lucy“, höre ich seine Stimme bevor das kleine Glöckchen, welche sein Abgang verkündet, auf läutet.